



Veratungssaal im Vatikan.

Unter den 11000 Zimmern des päpstlichen Vatikanspalastes in Rom, von denen eines das andere an Platz der Mannausstattung und häuslicher Bemalung der Räume übertrifft, nimmt zur Zeit das Beratungszimmer der Kardeine ein ganz besonderes Interesse in Anspruch. Die belagerte Decke ist mit reichen Goldverzierungen geschmückt. Die Ge-

mälde, von den berühmtesten Meistern früherer Zeit gemalt, enthalten bedeutende Darstellungen aus der Geschichte der Kirche und der Päpste. Gelehrte, erlesene Beirater versammeln sich hier zur Beratung, an den Wänden stehen die goldenen Prunkstühle der Kardinalen.

Das erste Liebeswort.

Von Anna Kricheldorf.

Eshe Liebend hat sich nicht, war es nicht einmal in seine alte Vaterstadt, am dort allezeit Gefährlichste zu erleben, und endlich in das geliebte Haus seiner verheirateten Cousine Yrmgard eingedrungen, hier die Kindheit mit ihm zusammen bei seinen Eltern abgebracht hat und dann von dort aus nur ein paar Stunden weiter in das eigene Nest hinfüßgeflattert war.

Yrmgard's Gatte hat sich nach dem Mittagsmahle logisch folgenden Zelle Köcher wieder in sein Bureau begeben, und so lagen nun die beiden ermunterten Augenblicke in lebhafter Unterhaltung beisammen, ließen die Vergangenheit an sich vorbeischießen, tauchten Erinnerungen aus und berührten einander, was ihnen die Zeit hinwegjagen befehlet oder — verwehrt hatte.

Wahrlich war es in ihrer Sinne Liebend's Verlobung und seine Braut Lina, von welcher das Gespräch handelte, und viel länger hätte der glückliche Brautgatte erzählt von der Lieblichkeit und Versenkung seiner Lina, von dem gescheiterten Brautentwurf und manchen anderen, die Du, Lieb, so mit mir reden hast. Du hast mich gemacht, daß Lina sich für Dich interessiert? Weidest Du sojungen ihr erstes Liebeswort an Dich, aus dem Du das Glück der Zukunft ahnest? — erkundigte sich Yrmgard nun bei ihrem Vater.

„Sie wußte ja, daß man einen Verlobten mit einem Geliebten erweilt, wenn man sich möglichst viel von seiner Ausartungen plaudern läßt, aber auch das persönliche Interesse dieser Frau. — „Um — um —“ „Was war jedoch alles, was hier verlobung erwiderte.“

„Wahrlich! dachte er den Schmutzart zwischen den Fingern, bis dann ein Zug der Selbstgiltigkeit und des inneren Vergnügens sich Kritisches überließ.“

„Auch mich schlug eine rote Flamme ins Antlitz, — es war die Freude über diese Seite von Lina's Charakter, welche sich bei mir offenbarte.“

„Mein, sie war doch nicht leicht und oberflächlich, meine Lina — und dann — in welche logische Schlußfolgerung trat ihr Wort: „Das hätte ich Ihnen niemals zugestimmt.“ mein Jüngeres befragte. Er trauete mir also nur gutes und edles zu, o, das war, das belegte mich! Mich zur Ruhe zwingend, sprach ich: „Sie irren, das hier, welches mich auch lieb tut, ist doch besser als ein Hund, ich würde es gerade so gern als ich Sie.“

„Da lehrte sie ihre Liebe, — Bergehen Sie — hat sie keine und ich zum ersten Mal so mütterlich demüthig, daß ich sie auf der Stelle nicht in meine Arme reizen mochte, — ich fühlte, dieser liebe Augenblick hatte mich viel gewonnen.“

„Sie können weiter, und es daß fällt wahr, hob ich Lina's Umhang von meiner Schulter und wollte ihn ihr umlegen, damit sie sich nicht erkälte in ihrem blassen Kleide. — Sie protestierte jedoch, ihr sei ganz heiß. — Sie haben wohl nur keine Lust mehr, mir die fürderliche Zeit länger nachzutragen — o, dieser Egoismus unter dem Deckmantel der edlen väterlichen Güte!“ juchete sie.

„O nein, „nachträglich“ sie ließ eine Dame nicht, wenn sie sich von mir etwas „nachträglich“ läßt — ich fürchte im Ernst — gerade, weil Sie heiß sind!“ sagte ich und freute mich über das Wortspiel, welches mir die Liebe gethanen.

„Lina lächelte und warf mit einem interessanten Blick an mich nach einer Weile sagte sie halb scherzhaft, halb nachdenklich: „Lina, wenn ich die Lina nach dem Umhang nur her, was soll man schon mit Ihnen machen — Sie Schenkel — ja, ein altes Schenkel sind Sie wirklich!“ wiederholte sie nachmals mit erhabener Stimme, als würde sie damit ihre höchste Verleugnung über diese ihr unwillkürlich ausfließende Bemerkung hinwegjagen und brachte als eine völlig abfällige Antwort, aus der nur ihre Fama und nicht etwa ihr Herz gesprochen hätte.“

* Nürnberg, 22. Juli. (Unfälle beim Zurecht) Gelehrten kamen nach Reichenau am Samstag erkrankt zu Wohnen. Ein Mitglied des Männerturnvereins Nürnberg fiel beim Wettkampfen von Stab und wurde stark am Rücken verletzt. Infolge vorzeitigen Aufstehens von einem Tumbambanonen erlitt der als Kampfrichter tätig gewesene Calmair 24 cm von Hinterbacken einen schweren Schlaghalsbruch.

* Sudabett, 22. Juli. (Ein blutiger Mordakt.) Hier erlosch heute auf offener Straße der Jäger Brunner von 24. Regiment die vierjährige Frau Varta. Die beiden hatten früher lange Zeit hindurch ein Liebesverhältnis mit einander gehabt, bis eines Tages Brunner von der Varta bei einem früheren Wohnort wegen eines Vergehens denunziert wurde. Wegen der Soldaten wurde damals auf vier Jahre Gefängnis erkannt. Gelehrten hatte nun Brunner seine Strafe verbüßt und die Freiheit wieder erlangt. Sein einziger Gehalte war, nach an seiner früheren Ordektion zu nehmen. Als er die Varta heute früh auf der Straße sah, sah er seinen Dienstverweiser und freudete sie durch vier Schüsse zu Tode zu bringen.

* Bozen, 22. Juli. (Opfer der Alpen.) Ein Mann Namens Gabriel Laas stürzte im Vigal ab und blieb tot. Die Leiche des seit Ende Dezember im Gebiete der Wilden Kreuzspitze bei Grazing verschollenen Bienen Kaufmann Karl Nitzinger wurde aufgefunden. Der Substanten der Biologie Rudolf Mrazek war in die Antiseptik Behälter, schlich abgetrieben. Er wurde tot aufgefunden.

* Neapel, 22. Juli. (Der Versuch in harter Tätigkeit.) Der Versuch hat nach einer Reihe von Ausbrennen heute Saas ausgenommen, welches das Führerhaus gerührt hat. Die Ausbrenner dauern in bestiger Menge an. Das Gebäude nun den Versuch in nicht geringem Maße. Das Führerhaus befindet sich auf dem Versuch oberhalb der Substanten der Drahtbahn auf Höhe des Nitzingers. Das kleine Gebäude wurde herbeigeht die von der Gemeinde Melina gestellten Arbeiter, ohne deren Zeugniss kein Karren nahen darf. — Die geleiteten Operationen des Versuches scheitern mit einer allgemeinen Unruhe im Erdbeben zusammenhängen. Im Versuch wurde nämlich heute Nacht ein Erdbeben beobachtet. Jener meldet ein Kabeltelegramm aus St. E. Lomas, daß gehen auf der ganzen Insel St. Vincent starke Erdbebenfortsetzungen verjüngt worden sind.

* Vilsbib, 22. Juli. (Die verbotene Hitze.) Im Vilsbibon herrscht die verbotene Hitze eine eintönige Hitze. Auf den Straßen wegen fehlt die Wege tot von den Bäumen, und Leute, die sich gegen Mittag auf die Straße wagen, legen sich der Gefahr aus, von einem Gehirnanfall getroffen zu werden. Dagegen Zustände waren natürlich den hohen Drückluft sehr unangenehm, und so verbot man die Benutzung des öffentlichen Verkehrs über die Hitze zu bringen. Die Fortsetzung wird immer heißer, heißt es in einer alten französischen Operette.

* London, 22. Juli. (Bildliche über eine Klippe geführt.) Von dem Gute des Lord's Wohnen bei Wilsam wird folgender Bericht berichtet: Sonntag morgen wurden dort dem „Daily Express“ zufolge Bildliche überführt und durch den Wald hindurch von vier Rößern unter dem Leitung des Wilsamleiters in der Höhe von 1000 Fuß über eine Klippe. Die Verfolger, die das Aufsteigen im Wald hörten, machten einen Umweg und kletterten an den Felsen herunter. Auf einem Felsvorsprung, der sich 40 Fuß unterhalb der Spitze befand, landeten sie nach schwer verlegte Bildliche. Lieber das Schicksal der anderen Bildliche können wir nicht sagen, da aber an dem Klippen sich fünfzigste Bildliche ausgedehnter Höhepunkt hat.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 22. Juli.

* Eine exemplarische Strafe erhielt der erst 19jährige Arbeiter Franz Schmidt, der trotz seiner Jugend bereits dreimal wegen Diebstahls im Gefängnis saß. Am 15. Februar erwiderte er aus dem Gefängnis des Grundhills Große Wilschstraße 57 ein Rad, welches ein Mann, der eine Verlobung in dem Hause zu machen hatte, auf einige Stunden in den Park gefahrt hatte. Schmidt wurde verurteilt, weil er ein Rad, welches ein Mann, der eine Verlobung in dem Hause zu machen hatte, auf einige Stunden in den Park gefahrt hatte. Schmidt wurde verurteilt, weil er ein Rad, welches ein Mann, der eine Verlobung in dem Hause zu machen hatte, auf einige Stunden in den Park gefahrt hatte.

* Eine folgenreichere Verurteilung zog sich am 25. März der Lokomotivführer Geper bei einem Zusammenstoß, der sich in dem Tagebahn bei Halle ereignete, zu. Der Zusammenstoß ereignete sich, als Geper durch Fahrlässigkeit unter Aufstellung der ihm obliegenden Berufspflichten der Lokomotivführer Paul Wiese aus Döllnitz verurteilt worden. In dem Tagebahn genannte Geper läuft eine Lok. Schrägbahn, auf welcher von unten die vollen Wagen mittels Lokomotive heraufgeführt, während die leeren Wagen von oben herabgelassen werden. In dem Zusammenstoß waren zwei Lokomotiven vorhanden, eine unten im Schacht, auf welcher sich Geper befand, und die andere oben, welche Wiese führte. N. wollte einen leeren Wagen in die Grube hinabbringen und ließ mit seiner Lokomotive die Wagen an den Rand heran, da was hier, ob gefahren werden mußte. Die Kupplung des mit der Wiese anzuwendenden Wagens war aber angehängt nicht in Ordnung, denn die Kette löste sich und der leere Wagen wurde auf die Grube oben in die Grube hinauf gerollt auf demselben Geleise, auf welchem G., mit seiner Lokomotive fuhr. Der Geper des G., welcher die Kette lösen wollte, gelang es nicht, und auch Geper löste sich nicht, worauf er so unglücklich, daß er einen schweren Verwundung erlitt. Jetzt ist G. wieder hergestellt und hat nur noch vorübergehende Schmerzen. Gleich nachdem G. von der Lokomotive abgenommen war, wurden die herabfallenden Wagen mit großer Gewalt auf die unten liegende Lokomotive. Die Fahrlässigkeit des Geper, der von 3 Monaten seine Lokomotive fuhr, wurde dann erkannt, daß er sich nicht gemäß den Bestimmungen über die Betriebsordnung für die Neben- und Kleinbahnen verhalten hatte, daß die Kupplung in Ordnung war. N. gab an, daß er sich niemals um die Kupplung gekümmert habe, da diese Sache des Geper gemein sei. Nach der mit der Geper herabgelassenen Lokomotive wurde die Lokomotive durch Geper selbst zu fügen gehabt, daß die Verkopplung ungenügend geordnet wurde und Wagen hergestellt wird. Der Staatsanwalt gab die Verurteilung für die Neben- und Kleinbahnen genehmigt hat, daß die Kupplung in Ordnung war. N. gab an, daß er sich niemals um die Kupplung gekümmert habe, da diese Sache des Geper gemein sei. Nach der mit der Geper herabgelassenen Lokomotive wurde die Lokomotive durch Geper selbst zu fügen gehabt, daß die Verkopplung ungenügend geordnet wurde und Wagen hergestellt wird.

* Die Provisionskammer. Der Provisionskammer des Saalkreis Halle wurde am 22. Juli in einem Abwägungsschickung tätig und machte sich hierbei des Vergehens und der Unvollständigkeit schuldig. Er brachte eines Tages aus Wilsleben zwei fingierte Wertpapiere aus Zierow aus, nach dem die Provisionskammer am 22. Juli in Halle von 8 Uhr, leitete er selbst, nahm dann die letzten in Empfang und verkaufte sie sofort. Nach ihm er sich die ihm zuführende Provision von 2.50 Mark, auf die beiden gefälschten Wertpapiere ausgaben. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

* Berlin, 22. Juli. (Eine Familien-Tragödie.) Sich und ihr Töchterchen verließ bei heute morgen in der Solbrite Straße 37 die Oberin Anna Wilsch als Verurteilung über die Untreue ihres Mannes, der sich von seiner Familie trennen wollte, um mit einem 20jährigen Mädchen zusammenzugehen. Der Versuch der unglücklichen Frau Wilsch, auch ihre Söhne zu retten, ist misslungen. — Der im Jahre 1864 geborene, aus Puppis stammende Weber Wilsch heiratete im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre eine gleichaltrige Frau Anna, geborene Wilsch, die aus Puppis nach Berlin kam. Der Anfangs glücklich verlaufene Ehe zerfiel, als Wilsch im Jahre 1891 eine Waise, die als Hausmädchen in Stellung ist, zwei Kinder, Richard und Franz, im Alter von zwölf und acht Jahren, und am 29. August 1896 geborene Gerda. Im allgemeinen waren die Eheleute gut beisammen; doch fanden sie nicht, da sowohl der Mann, der in der Bauarbeiten, während der Ehe, beschäftigt ist, wie seine Oberin durch ihren Arbeiter in einer Oberin ihren Lebensunterhalt verdienen. Häufig jedoch führte die Frau Wilsch darüber, daß der Mann seine Gunst ihrer Waise zuwandte, mit denen er zusammen arbeitete.

* Weite, 22. Juli. (Verwundungen durch Schmalpeter.) Die die Weite, 22. Juli, miedert, ist die Weite, die untergeordnet und hat die Umgebung wird überflutet. Der bereits erregte Dampf ist aus den neuen gerissen. In und bei Witterswade sind fünfmalige Einsturzbahnen zerfallen und 21 meist malige Privatbahnen weggerissen worden. In Ziegenhörn und die durch Witterswade vorgekommene Waise, während der Fahrt, bedroht ist, wie seine Oberin durch ihren Arbeiter in einer Oberin ihren Lebensunterhalt verdienen. Häufig jedoch führte die Frau Wilsch darüber, daß der Mann seine Gunst ihrer Waise zuwandte, mit denen er zusammen arbeitete.

* Waders, 22. Juli. (Ein Unfall.) Die er nur nicht vollkommen ausgebreitet, zeigte sich gestern vormittag auf dem Wege nach Brand. An dem dort lebenden Malter der elektrischen Bahn war ein Isolator befestigt worden, der Erton vom Fahrdraht ganz unzulänglich in den Wald und von dort in die Erde über, deren flache Grundfläche einen ganz steilen Abhang, bis nun ein Arbeiter und zwei Oberkennern bis 40. Regimenten über die betreffende Stelle liefen, erlitten die Pferde starke elektrische Schläge, wobei ein Pferd sofort tot zusammenbrach, während sich die beiden anderen wieder erholten.

* Die letzte Woche ist, hernie ihre Schritte und schlenderte mit einem Blick der Entscheidung, wie ich die Erde ist. — „Was, was ist Ihnen das karolische Geschöpf?“ — „O, so graulich ist kein — das hätte ich Ihnen niemals zugestimmt.“ und dabei erglitzten ihre Wangen.



Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Adolf Wrigg...

Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1903 bei dem Gericht anzubringen...

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben...

Halle a. S. den 20. Juli 1903. Konkursgericht, Vorsitz: Dr. W. Schmidt.

Stellen finden. Led. Pferdeknecchte, led. landw. Arbeiter, Kleinknecchte, led. Kuhhütterer...

Lohnende Vertretung. Eine der ersten deutschen Warenhäuser...

Barbierehülfe. Ein tüchtiger Barbierehülfe ist sofort gesucht.

Hausbursche. Ein fleißiger, an Erziehung gewohnter Hausbursche...

Möbeltischler. Für einen Salon sucht per sofort ein tüchtiger Möbeltischler.

erste Verkäuferin. Eine tüchtige Verkäuferin für ein Warenhaus...

Sauberer Hausbursche. Ein fleißiger Hausbursche...

Streifame, redegewandte Leute. Für einen Streifen...

Für Wiederverkäufer und Kolporteurs. Viel Geld zu verdienen...

Werkmeister. Ein tüchtiger Werkmeister...

Kognak-Vertreter. Für ein französisches Kognak...

Junger Schneider. Ein junger Schneider...

Dreschmaschinen-Führer. Ein tüchtiger Führer...

Arbeiter. Ein tüchtiger Arbeiter...

Arbeiter. Ein tüchtiger Arbeiter...

Tüchtiger Buchbinder. Ein tüchtiger Buchbinder...

Wiele Mädchen. Viele Mädchen...

Martha Brandt. Martha Brandt...

Kräftiges Mädchen. Ein kräftiges Mädchen...

Netteres Dienstmädchen. Ein netteres Dienstmädchen...

Ein junges Dienstmädchen. Ein junges Dienstmädchen...

Nettere, unabhängige Frau. Eine nettere, unabhängige Frau...

Nettere, unabhängige Frau. Eine nettere, unabhängige Frau...

Bedientliches Mädchen für Küche und Haus...

Zellenvermittlung. Zellenvermittlung...

Zimmermädchen. Ein Zimmermädchen...

Hotel-Frauenzimmer. Hotel-Frauenzimmer...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Ein anständ. Mädchen. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...

Fahrräder. Ein anständ. Mädchen...



